Indiana Tribüne.

Jahrgang 6. | Office: 62 Süd Delaware Straße. | No. 206

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 14. April 1883.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Verkäufer bei Ralston & Co. 279 Ost Washington Straße. 21a

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. Nachzufragen No. 198 West Washington Straße. 19ap

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in gesetzten Jahren wünscht Stellung in einem feinen Haus oder auch als Haushälterin. Näheres 188 Süd Illinois Straße, im California House. 19ap

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Nachzufragen 233 Nord Noble Straße. 16ap

Verlangt: Ein guter deutscher Junge. Nachzufragen L. Neubacher, 92 & 94 Ost Georgia Straße. 16ap

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an 2 junge Leute. 390 Süd Ost Straße. 19ap

Zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Rheinhotel an der Kentucky Avenue, westlich vom White River ist zu vermiethen, oder zu verkaufen. Näheres bei Christ. Schlör, No. 435 West Washington Straße. 19a

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: $2.00 Chromos zu 95c., $6.00 Oelgemälde zu $3.50, Oefen, Möbel, Teppiche, Standuhren, u. s. w. zu demselben Verhältniß, auf Abschlagszahlung bei Ralston & Co. No. 275, 279, 281 Ost Washington Straße. 8t,do,sa,ba

Zur Beachtung!

Eine zahlreiche Auswahl von modernen

Hüten u. Kappen,

für junge Herren, für alte Herren, für Knaben, für Kinder

zu Preisen, welcher einer jeden Tasche passen.

Bamberger,

16 Ost Washingtonstr.

Großes

Schauturnen

veranstaltet von dem

Ind. Soc. Turnverein,

zum Benefiz seines Turnlehrers

OSCAR SPUTH,

— am —

Sonntag, 15. April 1883,

— in der —

Männerchor-Halle!

Nach dem Schauturnen: **Tanz-Kränzchen.**

Dieses Schauturnen bildet die Schlußfeierlichkeit des Prüfungsturnens und findet dabei die Preisvertheilung statt.

Anfang 8 Uhr Abends.

Eintritt 35 Cents ℔ Person.

Gambrinus Spar- und Leih-Verein.

Die Mitglieder dieses Vereins sind aufgefordert bis

Samstag, 14. April,

in ihrem Lokale zu erscheinen, um ihre Bücher in Empfang zu nehmen. Gleichzeitig wird das vorhandene Geld zur Versteigerung kommen.

G. Meyer, Präsident.

P. Pfisterer, Sekretär.

Monitor Petroleum Oefen

Der einzige ungefährliche Petroleum-Ofen, frei von allem Staub, Rauch und Geruch und garantirt als ungefährlich. — Alaska Eisbehälter. (Refrigerators) und (Ice Chests.) Alle Sorten Oefen und Kochöfen, Kaminsimse und "Grates." — Niedrige Preise.

Johnston & Bennett,

62 Ost Washington Straße.

Dr. A. J. Smith,

Arzt und Wund-Arzt

No. 339 Süd Delawarestr.,

INDIANAPOLIS, IND.

Telephon in der Office und Wohnung, — Spricht deutsch und englisch.

Neues per Telegraph.

Ertrunken.

Frederickstown, 14. April. — Ein Mann Namens Rajor fuhr gestern in Begleitung seiner Frau und drei Kinder auf dem Flusse. Das Fahrzeug fiel um und Alle bis auf ein Kind ertranken.

Angekommen.

Providence, R. I., 14 April. Prinzessin Louise ist heute in Newport angekommen. Die hohen Herrschaften werden sich heute Nachmittag um 3 Uhr nach Boston begeben.

Vom Felde der Arbeit.

Chicago, 14. April. Die offiziellen Berichte der Backsteinleger-Union behaupten, daß dem Rufe der Contraktoren nur 40 fremde Kräfte geantwortet haben und daß 30 derselben sich bereits der Armee der Strikenden angeschlossen haben.

Sie sagen ferner, daß sich 30 Contraktoren bereit erklärt haben die Unionleute wieder anzustellen und auf ihre Bedingungen einzugehen.

Freigesprochen.

London, 14. April. Chas. Bradlaugh, welcher mit dem Herausgeber des „Freidenker" der Blasphemie angeklagt war, wurde freigesprochen.

Gute Aussichten.

London, 14. April. Die „Evening News" behauptet, daß in Moskau 2,000 Personen verhaftet wurden, welche einer Verschwörung angehören, die den russischen Kaiser am Krönungstage ermorden will.

Allerlei.

— Auf Hayti ist eine Revolution ausgebrochen. Die Regierungstruppen sind mehrmals von den Aufständigen geschlagen worden. Letztere haben unter Gen. Baßlay bereits mehrere Städte eingenommen.

— Unsere gestrigen Nachrichten aus Karlsruhe vom 25. März, bestätigen die Wahrheit der Angaben Vollmar's. Es heißt darin: „Mit den Summen, die bei dem Comite noch eingehen werden (aus Sammlungen, deren Ergebniß der Präsident des Reichstages, ferner ein aus Reichstagsabgeordneten gebildeter Ausschluß noch in Verwahrung haben), wird es möglich werden ꝛc."

Also am 25. März befanden sich die Gelder noch in den Händen des Präsidenten oder des Ausschusses.

Vergleicht man mit dieser bureaukratischen Langsamkeit die Energie und die Schnelligkeit, mit welcher hier Hilfe gespendet würde, so hat man ein volles Recht, entrüstet zu sein.

— Die deutsche Bureaukratie ist einzig in ihrer Art. Die New Yorker Volkszeitung veröffentlicht einen Brief des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Vollmar an den Präsidenten des Reichstages worin derselbe klagt, daß bis jetzt von den Unterstützungsgeldern noch kein Pfennig zur Vertheilung gekommen sei. Unsere deutschen Zeitungen bezweifeln die Wahrheit dieser Behauptung, weil dieselbe von einem Sozialdemokraten kommt. Das ist bei den „Achtbaren" nun einmal so Mode. Wir haben aber alle Ursache, die Angabe für wahr zu halten. Die Gelder wurden vom Präsidenten des Reichstages einem Landeshilfscomite übergeben, und worüber Vollmar klagt ist, daß vor ihrer Vertheilung an die Geschädigten erst der ganze schleppende Weg des bureaukratischen Instanzenzuges mit seinen endlosen Umständen und Weitläufigkeiten durchlaufen werden muß.

In Bezug auf die Vertheilung der vom hessischen Landtag bewilligten Gelder sagt Herr Vollmar:

„Die von der Verwaltung veranstaltete Abschätzung des Schadens ist seit 8—10 Wochen beendigt. Dieselbe muß nun in jedem Kreis dem Kreisausschuß vorgelegt werden, von welchem sie an eine eigens zu dem Zwecke eingesetzte Landes-Commission geht, worauf erst dann das Ministerium endgiltig entscheidet. Auf diesem Wege kann es nach Aussage eines der betheiligten Beamten leicht noch bis nächste Weihnachten dauern; bevor die Ueberschwemmten ihren Antheil an der mageren Staatshilfe erhalten."

Wir zweifeln nicht, daß es mit den freiwilligen Gaben ebenso geht. Vollmar ist ein achtbarer, glaubwürdiger Mann.

Das New Yorker Hilfscomite wird übrigens über die Sache Erkundigung einziehen.

Hätte man s. Z. unseren Rath befolgt und die hier aufgebrachten Gelder Herrn Liebknecht zugeschickt, dann hätten wir jetzt das befriedigende Bewußtsein, daß das beabsichtigte Gute damit erzielt worden ist.

— Herr W. H. Fishback hat einen vierten Brief an Stanton J. Peelle geschrieben. Er macht ihm darin den Vorwurf, daß er in seiner Rede über die Chinesenfrage den Theil der republikanischen Platform erwähnt habe, worin es heißt, daß der Tarif zu Gunsten amerikanischer Arbeit unterscheiden solle, daß er aber bei der Abstimmung an Stelle der amerikanischen Arbeit, amerikanische Millionäre, wie De Pauw gesetzt habe. Am Schlusse seines Briefes führt Herr Fishback folgende Worte des Herrn Howard Crosby an:

„Die größte Gefahr, die Gefahr, welche droht, die Gesellschaft aus ihren Wurzeln zu reißen, bürgerliche Einrichtungen und die Freiheit zu vernichten ist die Gefahr, welche von den reichen und mächtigen Klassen droht.

Die Form, in welcher uns diese Gefahr gegenüber tritt, ist die der vereinigten Geldmacht.

Die Leute, welche diese Macht ausüben, können Legislaturen, Gerichte und Beamte beherrschen.

Es ist die wachsende Macht dieser Klasse von Tyrannen, welche die Sicherheit dieses Landes bedroht."

Müssen, fügt Herr Fishback hinzu, unabhängige Republikaner ruhig zusehen, wie diese Tyrannen unsere Parteiführer in Ketten schlagen?

Dazu sagen wir, sie müssen nicht, aber warum hat Herr Fishback bis jetzt zugesehen? Hat Herr Fishback erst jetzt, weil der Congreß die Steuer auf Satz erhöhte und die auf Bankchecks abschaffte, erfahren, daß die republikanische Partei (und die demokratische nicht minder) im Dienste des Kapitals und des Monopols steht? Mußte er erst von Dr. Crosby lernen, daß in der wachsenden Kapitalmacht die größte Gefahr für das Land besteht? Wir hätten ihm das längst sagen können. Weiß Herr Fishback erst jetzt daß wenn die Republikaner den Schutzzoll wegen des Arbeiters und wenn die Demokraten wegen des Arbeiters den Freihandel befürworteten, beide Parteien auf den Sack schlagen und den Esel meinen? Wenn Herr Fishback glaubt, daß er die republikanische Partei reformiren kann, so irrt er sich. Die beiden großen Parteien des Landes sind korrupt bis ins Mark hinein. Wird Herr Fishback, der sich als Feind des Monopols erklärt und wie es scheint die vom Großkapital droende Gefahr erkannt hat, je den Muth, haben, sich einer Arbeiterpartei anzuschließen?

Drahtnachrichten.

Ein Gerücht.

Washington, 13. April. Ein Gerücht sagt, daß Richter Frazier von Indiana, welcher als einer der Commissäre zur Erledigung der Alabama Ansprüche thätig war zum Bundesrichter als Nachfolger Gresham's ernannt werden wird.

Schwarze Bürger.

Kansas City, Mo., 13. April. Cäsar Carringer, Robert Walden, Henry Warren und William Free, vier farbige Bürger von Andrew County brachten heute im Bundesgerichte Klage auf je $500 Schadenersatz gegen den Gasthausbesitzer Andrew County, weil er ihnen nicht gestattete im Speisezimmer des Hauses zu essen.

Blattern in St. Louis.

St. Louis, 13. April. Die Blattern, welche vor einiger Zeit im südlichen Stadttheil ausbrachen, verbreiten sich nun nach andern Theilen der Stadt. Bis jetzt sind im ganzen ungefähr achtzig Fälle vorgekommen.

Ein Bankett.

Chicago, 13. April. Der Geburtstag Thomas Jefferson's wurde heute vom Iriquois Club im Palmer Haus durch ein Bankett gefeiert.

Reform.

Chicago, 13. April. Mayor Harrison beauftragte die Polizei alle übelberüchtigten Häuser, italienische Restaurationen und Wirtschaften von schlechtem Rufe an Wabash Avenue und Clark Str. zu schließen.

Ueberschwemmung.

Ottawa, 13. April. Durch den Eisgang im Rideau Flusse wurde eine Ueberschwemmung verursacht und viele Häuser in der Nähe des Flusses wurden weggerissen. Die St. Patricksbrücke wurde zerstört.

St. Hyacinthe, Quebec, 13. April Der Jamaska Fluß ist im Steigen. Die Stadt ist überschwemmt und die Einwohner retten sich in Kähnen aus den oberen Stockwerken. Der Schaden ist sehr groß.

Bellow Falls, Vt. 13 April. Es ist große Gefahr vorhanden, daß die Bahndämme der Sullivan Eisenbahn weggerissen werden. Sollte der Fall eintreten; dann wird das Dorf North Walpole vollständig überschwemmt werden.

Per Kabel.

Unzufriedene Arbeiter.

Antwerpen, 13. April. Wegen des Versuches der Behörden ein neues System der Getreideverladung einzuführen, herrscht unter den Hafenarbeitern große Unzufriedenheit und die Absicht die Einführung des Systems zu verhindern.

Frankreich und China.

Paris, 13. April. Ein Telegramm von Hong-Kong meldet, daß das im Dezember von China vorgeschlagene Arrangement wegen Tonquin von Frankreich zurückgewiesen wurde. Die Folge davon wird wahrscheinlich ein langwieriger kostspieliger Krieg zwischen Frankreich und China sein.

Die Dynamit-Verschwörer.

Cork, 13. April. Featherstone, Carmody und Oberly bestanden heute ein Vorverhör. Es wurde bewiesen, daß man bei Featherstone ein Papier fand, welches unter der Ueberschrift: „Rezept gegen Gicht" eine Vorschrift zur Anfertigung von Sprengstoffen und ferner einen Brief Oberlihy's fand, worin dieser ihn um Zusendung von zwei Krügen Salzsäure bittet.

Das Urtheil.

Dublin, 13. April. Nachdem die Geschworenen ihren Wahrspruch eingebracht hatten, fragte Richter O'Brien Brady: „Haben Sie noch einen Grund anzugeben, warum das Todesurtheil nicht über Sie ausgesprochen werden soll?" worauf Brady antwortete: „Ich bin nicht des Verbrechens schuldig, dessen mich die Denunzianten zeihen. Diese Leute würden Jeden zum Tode schwören (swear away the life of any one) um ihr eigenes Leben zu retten." Der Richter verurtheilte ihn darauf, am 14. Mai gehängt zu werden. Brady betheuerte darauf nochmals feierlich seine Unschuld.

Auf der Straße gaben sich deutliche Zeichen der Entrüstung über das Urtheil kund.

Versetzung von Schulkindern.

Eltern oder Vormünder, welche ihre Kinder aus den Schulen von Centre Township in die Stadtschulen oder in die Schulen anderer Townships versetzen lassen wollen, sind ersucht in der Office des Unterzeichneten, No. 10½ Ost Washington Straße, zwischen dem 15. und 30. April, zwischen 10 Uhr Vorm. und 12 Uhr Mittags vorzusprechen. Nach dieser Zeit werden keine Versetzungen mehr vorgenommen.

Ernst Kitz,
Township-Trustee.

Dies ist kein Schwindel!

Universal Putz-Pomade!

Adolf Gohring & Co.,
New York,
Alleinige Importeure.

Wiegel & Ruehl
Sajau - Kästen
Fabrikanten,
188 Süd Meridianstr.
Alleinige Agenten.

Preisgekrönt bei der Ausstellung in Berlin.

(Handels-Marke.)

Dies ist die beste Putz-Pomade im Markt. Sie kann in jeder Haushaltung gebraucht werden, zum Reinigen von Blechgeschirr, Messing, Kupfer, Silber, Gold und plattirte Waaren. Wir wollen, daß Apotheker, Groceristen und Kleinhändler diese Putz-Pomade im Kleinen verkaufen und ersuchen sie bei uns vorzusprechen. Zum Reinigen von Metall-Schaukästen ist sie unübertrefflich.

C. Maus Lager-Bier Brauerei.

Westende der New York Strasse.

Deutsches Teppich-Geschäft!

Unsere Auswahl in **Teppichen und Tapeten** ist jetzt vollständig und wird zu den billigsten Preisen verkauft.

Sommerläden (Awnings) und Zelte.

Das größte und zuverlässigste Geschäft im Staate.

HERMAN MARTENS,

No. 40 Süd Meridian Straße.

IN HOC SIGNO SPES MEA.

Excelsior

Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,

(Dampfkessel- und Eisenblech-Waaren Fabrik.)

John A. M. Cox,

57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.

Fabrikant aller Arten Dampfkessel, "spiral chimneys and breechings feed steamers, tanks, grain conveyors." Eisenarbeiten an Gebäuden. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor.

Knight und Jillson,

Wrought-Iron Pipe, Fittings, Brass Goods,

Alle für Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, Gießereien und Maschinenwerkstätten nöthigen Artikel. Aufträge werden prompt ausgeführt.

No. 75 u. 77 Süd Pennsylvania Straße, Indianapolis, Ind.

August Mai,

43 Süd Illinois Str.

C. F. Schmidt.

Brauer und Bottler

— von —

LAGER - BIER.

Süd-Ende der Alabama Straße.

Indianapolis, Ind.

Anderson County.

KENTUCKY.

A. L. Wright and Co.

Teppiche, Tapeten, Oeltuche, Fenster-Vorhänge, Spitzen-Vorhänge, Polster-Waaren.

47 u. 49 S. Meridianstraße.

Wm. Amthor, Deutscher Verkäufer.